Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Der Herr, der Säeman ist geschäfftig

D-DS Mus ms 455-04

GWV 1118/47 [1]

RISM ID no. 450006922 [2]

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	8
• Anhang	12
• Quellen	18

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2;* die GWV-Nummern stimmen überein.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450006922.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Der Herr, der Säeman ist | geschäfftig
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Der Herr, der Sämann ist geschäfftig
Noack [3]	Seite 65	Der Herr, der Sämann ist geschäftig.
Katalog	—	Der Herr, der Säeman ist/geschäfftig/a/ 2 Violin/Viola/Canto/Alto, Basso/e/Continuo./ Dn. Sexages./1747./ad/1736.
RISM	—	*Der Herr, der Säeman ist* | *geschäfftig* | *a* | *2 Violin* | *Viola* | *Canto* | *Alto, Basso* | *e* | *Continuo.* | *Dn. Sexages.* | *1747.* | *ad* | *1736.*

GWV 1118/47:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*. Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 92-93*

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 455-04	Umschlag$_{Graupner}$: 169 | 8. Umschlag$_{N.N.}$: 169. | ~~8~~ | 4[4]

Zählung:

Partitur	Bogen.Seite [1.1] [5] - 2.2
Umschlag$_{Graupner}$	PDF-Seite 9 (die 1. Seite des Umschlags$_{Graupner}$) [6]
Umschlag$_{N.N.}$	PDF-Seite 2 (die 1. Seite des Umschlags$_{N.N.}$).
Stimmen	PDF-Seite 10-12: Continuo. PDF-Seite 13-29: Vl_1, ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite bzw. PDF-Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, links	Dn. Sexag ad 1736.
		1.1, Kopfzeile, rechts	M. Jan: 1747 [7]
	Umschlag$_{Graupner}$	PDF-Seite 9	Dn. Sexages: | 1747. | ad | 1736.[8] Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	M. Januar 1736 — 28ter Jahrgang.
Noack	Seite 65	—	I. Sexag. 47; L 36.[9]
Katalog	—	—	Autograph Januar 1747
RISM	—	—	Autograph 1747

Anlass (Datum):

Sonntag Sexagesimæ 1747 (5. Februar 1747)

---

3 Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

4 Umschlag$_{N.N.}$: In der ursprünglichen Signatur 169. | 8 wurde die Zahl 8 durchgestrichen und durch 4 ersetzt; auf dem Umschlag$_{Graupner}$ wurde die Signatur nicht geändert.

5 1. Bogen ohne Zählung.

6 Da für den Umschlag$_{Graupner}$ und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der Umschlag$_{Graupner}$ und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag$_{Graupner}$ beginnt mit der PDF-Seite 9.

7 Datum der Fertigstellung der Kantate.

8 Graupner verwendete für seinen Jahrgang 1747 einen Text aus dem Lichtenberg-Jahrgang 1735-1736 (Kirchenjahr 1736).

9 Angabe bei Noack, S. 65: I. Sexag. 47; L 36., d. h. Januar [1747], [Sonntag] Sexagesimæ [17]47; [Text von] L[ichtenberg, Kirchenjahr 17]36.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[10])
		2.4	Soli | Deo | Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag$_{\text{Graupner}}$ (PDF-Seite 9):

[Cantata ‖] a	Stimmen	PDF-Seiten	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl_1	13-14	Violino. 1.
		15-16	Violino. 1.
	1 Vl_2	17-18	Violino. 2.
Viola	1 Va	19-20	Viola
(Violone)[11]	2 Vlne	21-22	Violone.
		23-24	Violone.
Canto	1 C	25-26	Canto[12]
Alto	1 A	27	Alto [13]
Basſo	1 B	28-29	Baſso.
e | Continuo	1 Cont	10-12	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 23,0 cm x 36,0 cm.

Die **Stimmen** $Vl_{1,2}$, Va; C, A, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1 (Acc)	2 (Arie)	3 (Rez)	4 (Arie)	5 (Rez)	6 (Choralstro-phe)
$Vl_{1,2}$	x	x		x unis.		x
Va	x	x		x		x
C			x	x		x
A						x
B	x	x			x	x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x

[10] Mitteilung von Guido Erdmann.
[11] In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
[12] C: Jahreszahl 1736 (PDF-Seite 26, Bleistift, rechts unten).
[13] A: Jahreszahl 36 (Rückseite der PDF-Seite 27 [im Digitalisat nicht enthalten], Bleistift, rechts unten).

Textbuch:

Original:

Original verschollen.
Titelseite[14]:
Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Aussprüche / Göttl. Warheiten, / in / poetischen Texten / zur / Kirchen-Music / in / Hoch-Fürstlicher Schloß- / CAPELLE / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn- und Fest-Tags Evangelien / vorgestellt und erläutert / auf das 1736.ste Jahr. / Auf Kosten des Waysenhauses. / gedruckt bey G. H. Eylau, Fürstl. Heßis. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten[15], Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Schwager Graupners

Kirchenjahr 1736:

27.11.1735 – 1.12.1736.

Textquellen:

6. Satz:

Choralstrophe:

Du musst das Gute selbst vollbringen | in Worten, Werken und Verstand. | Drum reiche mir in allen Dingen | aus Gnaden Deine Vaterhand. | Denn hier gilt nicht, wer rennen kann, | bloß kommt's auf Dein Erbarmen an.
[11. Strophe des Chorals „Mein Gott, du weißt am allerbesten" (1699) von Israel Clauder (20. April 1670 zu Delitzsch bei Halle; † 1. Dezember 1721 in Bielefeld); u. a. Hofprediger in Darmstadt]*[16]

Lesungen zum Sonntag Sexagesimæ gemäß Perikopenordnung[17]:

Epistel: 2. Brief des Paulus an die Korinther 11, 19 – 12, 9:

11, 19 (Denn ihr)[18] Liebe Brüder, Ihr vertraget gern die Narren, dieweil ihr klug seid.
11, 20 Ihr vertraget, so euch jemand zu Knechten macht, so euch jemand schindet, so euch jemand gefangennimmt, so jemand euch trotzt, so euch jemand ins Angesicht streicht.
11, 21 Das sage ich nach der Unehre, als wären wir schwach geworden. Worauf aber jemand kühn ist (ich rede in Torheit!), darauf bin ich auch kühn.
11, 22 Sie sind Hebräer? Ich auch! Sie sind Israeliter? Ich auch! Sie sind Abrahams Same? Ich auch!
11, 23 Sie sind Diener Christi? Ich rede töricht: Ich bin's wohl mehr: Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr Schläge erlitten, bin öfter gefangen, oft in Todesnöten gewesen;
11, 24 von den Juden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche weniger eins;
11, 25 ich bin dreimal gestäupt, einmal gesteinigt, dreimal Schiffbruch erlitten, Tag und Nacht habe ich zugebracht in der Tiefe des Meers;

---

[14] Abgedruckt bei *Noack, S. 13* ; die Formatierung in Fraktur bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

[15] Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

[16] Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

[17]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

[18] In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurden die Worte „Denn ihr" durch „Liebe Brüder" ersetzt.

11, 26 ich bin oft gereist, ich bin in Gefahr gewesen durch die Flüsse, in Gefahr durch die Mörder, in Gefahr unter den Juden, in Gefahr unter den Heiden, in Gefahr in den Städten, in Gefahr in der Wüste, in Gefahr auf dem Meer, in Gefahr unter den falschen Brüdern;
11, 27 in Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blöße;
11, 28 außer was sich sonst zuträgt, nämlich, dass ich täglich werde angelaufen und trage Sorge für alle Gemeinden.
11, 29 Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht?
11, 30 So ich mich ja rühmen soll, will ich mich meiner Schwachheit rühmen.
11, 31 Gott und der Vater unsers HERRN Jesu Christi, welcher sei gelobt in Ewigkeit, weiß, dass ich nicht lüge.
11, 32 Zu Damaskus verwahrte der Landpfleger des Königs Aretas die Stadt der Damasker und wollte mich greifen,
11, 33 und ich ward in einem Korbe zum Fenster hinaus durch die Mauer niedergelassen und entrann aus seinen Händen.

12, 1 Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze; doch will ich kommen auf die Gesichte und Offenbarung des HERRN.
12, 2 Ich kenne einen Menschen in Christo; vor vierzehn Jahren (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; Gott weiß es) ward derselbe entzückt bis in den dritten Himmel.
12, 3 Und ich kenne denselben Menschen (ob er im Leibe oder außer dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es);
12, 4 der ward entzückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann.
12, 5 Für denselben will ich mich rühmen; für mich selbst aber will ich mich nichts rühmen, nur meiner Schwachheit.
12, 6 Und so ich mich rühmen wollte, täte ich daran nicht töricht; denn ich wollte die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber dessen, auf dass nicht jemand mich höher achte, als er an mir sieht oder von mir hört.
12, 7 Und auf dass ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlage, auf dass ich mich nicht überhebe.
12, 8 Dafür ich dreimal zum HERRN gefleht habe, dass er von mir wiche.
12, 9 Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf dass die Kraft Christi bei mir wohne.

Evangelium: Lukasevangelium 8, 4 – 15:

4 Da nun viel Volks beieinander war und sie aus den Städten zu ihm eilten, sprach er durch ein Gleichnis:
5 Es ging ein Säemann aus, zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel etliches an den Weg und ward zertreten und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf.
6 Und etliches fiel auf den Fels; und da es aufging, verdorrte es, darum dass es nicht Saft hatte.
7 Und etliches fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's.
8 Und etliches fiel auf ein gutes Land; und es ging auf und trug hundertfältige Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat, zu hören, der höre!
9 Es fragten ihn aber seine Jünger und sprachen, was dies Gleichnis wäre?
10 Er aber sprach: Euch ist es gegeben, zu wissen das Geheimnis des Reiches Gottes; den andern aber in Gleichnissen, dass sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören.
11 Das ist aber das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes.
12 Die aber an dem Wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf dass sie nicht glauben und selig werden.
13 Die aber auf dem Fels sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an; und die haben nicht Wurzel; eine Zeitlang glauben sie, und zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab.
14 Das aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören und gehen hin unter den Sorgen, Reichtum und Wollust dieses Lebens und ersticken und bringen keine Frucht.
15 Das aber auf dem guten Land sind, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, …, 6)[19] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, <u>Er</u> schenkt uns <u>Seine</u> Gnade" statt „Gott, <u>er</u> schenkt uns <u>seine</u> Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, <u>Du</u> schenkst uns <u>Deine</u> Gnade" oder „Gott, <u>du</u> schenkst uns <u>deine</u> Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Gutes Land und Jesus Same, Jesus Same …"
nur „Gutes Land und Jesus Same …"
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise" der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

[19] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-2:* 6 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 6.

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[20]**:** http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-455-04.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-19832.
- **Link zur DNB**: — [21]
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
  Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt." [= veraltet] oder „dicht." [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Veröffentlichungen:**
  - Christoph Graupner (1683-1760)
    Der Herr, der Sämann, ist geschäftig
    Cantata a 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo
    GWV 1118/47
    Text by Johann Conrad Lichtenberg (1747)
    Editor: Andrey Sharapov, 2010, Moskow (Russia).
    Link: https://imslp.org/wiki/File:PMLP178974-Graupner-GWV1118_47_score.pdf

[20] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[21] Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

Kantatentext

Mus ms 455-04	Bog. Ste.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1.1	Recitativo accompagnato[22] *(Vl$_{1,2}$, Va; B; Bc)*	Recitativo accompagnato *(Vl$_{1,2}$, Va; B; Bc)*	Accompagnato-Rezitativ *(Vl$_{1,2}$, Va; B; Bc)*
		Der Herr der Saeman[23] ist geschafftig[24]	Der Herr der Saeman iſt geſchafftig	Der Herr, der Sämann, ist geschäftig[25],
		Er ſtreuet guten Saamen aus.	Er ſtreuet guten Saamen aus.	Er streuet guten Samen aus.
		Sein Wort iſt rein u. kräfftig	Sein Wort iſt rein u. kräfftig	Sein Wort ist rein und kräftig,
		doch kom̄t von manchem Feld	doch kom̄t von manchem Feld	doch kommt von manchem Feld
		gar wenig Frucht in Gottes Hauß.	gar wenig Frucht in Gottes Hauß.	gar wenig Frucht in Gottes Haus.
		Wie ? iſt der Saame Schuld daran ?	Wie ? iſt der Saame Schuld daran ?	Wie? Ist der Same[n] schuld daran?
		O Nein wer ſollte dießes glauben.	O Nein wer ſollte dießes glauben.	O nein! Wer sollte dieses glauben?
		Ach ! Wo ein Land Stein, Dorn	Ach ! Wo ein Land Stein, Dorn	Ach! Wo ein Land Stein, Dorn
		u. Diſteln in ſich hält	u. Diſteln in ſich hält	und Disteln in sich hält,
		man läſt den Kern[26]	man läſt den Kern	man lässt das Korn[27]
		vom Satan rauben,	vom Satan rauben,	vom Satan rauben.
		ſagt ! ob da Segen kom̄en kan ?	ſagt ! ob da Segen kom̄en kan ?	Sagt! Ob da Segen kommen kann?
2	1.2	Aria *(Vl$_{1,2}$, Va; B; Bc)*	Aria *(Vl$_{1,2}$, Va; B; Bc)*	Arie *(Vl$_{1,2}$, Va; B; Bc)*
		Gutes Land u. Jeſus Saame	Gutes Land u. Jeſus Saame	Gutes Land und Jesus Same[n]
		bringen allzeit gute Frucht. 𝄐	bringen allzeit gute Frucht. 𝄐	bringen allzeit gute Frucht. 𝄐

[22] Bezeichnung Accomp: in der B-Stimme.

[23] Partitur, T. 2, Schreibweise: Saeman auf 2 Achtel komponiert, Singweise also wie Sä-mann;
B-Stimme, T. 2, Schreibweise: Sämann.

[24] Partitur, T. 2, Schreibweise geſchafftig statt geſchäfftig;
B-Stime, T. 2, Schreibweise geſchäfftig.

[25] „geschäftig" (alt.): „eifrig", „betriebsam", „unentwegt tätig".

[26] Partitur und B-Stimme, T. 13, evtl. Schrelbfehler: den Kern statt das Korn? Wird jedoch das Korn durch den Kern ersetzt, geht der Reim von Zeile 8 (… Dorn) mit Zeile 10 (… Kern) verloren.

[27] „das Korn": vgl. vorangehende Fußnote zu den Kern bzw. das Korn.

		Ach ! ein Feld voll Dorn u. Stein	Ach ! ein Feld voll Dorn u. Stein	Ach! ein Feld voll Dorn und Stein
		trägt gar wenig Vortheil ein,	trägt gar wenig Vortheil ein,	trägt gar wenig Vorteil ein.
		Ja wird es zu harten Wegen	Ja wird es zu harten Wegen	Ja, wird es zu harten Wegen,
		ſo wird Wachsthum Frucht u. Segen	ſo wird Wachsthum Frucht u. Segen	so wird Wachstum, Frucht und Segen
		leider ! drauf umſonſt geſucht.	leider ! drauf umſonſt geſucht.	– leider! – drauf[28] umsonst gesucht.
		Da Capo	Da Capo	da capo
3	1.3	Recitativo secco *(C; Bc)*	Recitativo secco *(C; Bc)*	Secco-Rezitativ *(C; Bc)*
		O Menſch ſieh doch auf dich	O Menſch ſieh doch auf dich	O Mensch, sieh[29] doch auf dich!
		dein Jeſus will dein Hertz beehren.	dein Jeſus will dein Hertz beehren.	Dein Jesus will dein Herz beehren.
		Sein Fleiß bemühet Sich	Sein Fleiß bemühet Sich	Sein Fleiß bemühet Sich,
		dir allen Segen zuzukehren.	dir allen Segen zuzukehren.	dir allen Segen zuzukehren[30].
		Bewahre den geſchenckten Schatz	Bewahre den geſchenckten Schatz	Bewahre den geschenkten Schatz,
		der Satan iſt zum Raub befliſſen.	der Satan iſt zum Raub befliſſen.	der Satan ist zum Raub beflissen.
		Gib Stein u. Dornen keinen Platz	Gib Stein u. Dornen keinen Platz	Gib Stein und Dornen keinen Platz,
		ſonſt wirſt du allen Segen miſſen.	ſonſt wirſt du allen Segen miſſen.	sonst wirst du allen Segen missen.
		Selbſt Gottes Wort	Selbſt Gottes Wort	Selbst Gottes Wort
		wird dir	wird dir	wird dir
		ach ein Geruch des Tods zum Todte werden.	ach ein Geruch des Tods zum Todte werden.	– ach, ein Geruch des Tods – zum Tode werden.
		Du bleibeſt für u. für	Du bleibeſt für u. für	Du bleibest für und für
		wie hier auf Erden	wie hier auf Erden	wie hier auf Erden,
		ſo dort	ſo dort	so dort.
		o Jam̃er Stand	o Jam̃er Stand	O Jammer-Stand,
		o ſchreckliches Gericht ein ſtets verfluchtes Land	o ſchreckliches Gericht ein ſtets verfluchtes Land	o schreckliches Gericht, ein stets verfluchtes Land!

[28] „drauf“ (dicht.): „darauf“.
[29] „sieh“ von „sehen“ (dicht.): hier im Sinne von „auf sich achten“.
[30] „zuzukehren“ von „zukehren“ (alt.): „zuwenden“.

4	1.3	Aria *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*	Aria *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*	Arie *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*
		Jeſus Wort u. Seine Lehren	Jeſus Wort u. Seine Lehren	Jesus Wort und Seine Lehren
		ſoll mein Hertz gehorſam ehren	ſoll mein Hertz gehorſam ehren	soll mein Herz gehorsam ehren,
		ich bin gern ein gutes Land. 𝄐	ich bin gern ein gutes Land. 𝄐	ich bin gern ein gutes Land. 𝄐
		Baue mich	Baue mich	Baue mich[31]!
		Jeſu groſer Ackermann	Jeſu groſer Ackermann	Jesu, großer Acker[s]mann,
		nur durch dich	nur durch dich	nur durch dich
		kan u. werd ich	kan u. werd ich	kann und werd' ich
		Früchte bringen	Früchte bringen	Früchte bringen.
		Jeſu hilf laß es gelingen	Jeſu hilf laß es gelingen	Jesu, hilf, lass es gelingen,
		daß ich reichlich erndten kan.	daß ich reichlich erndten kan.	dass ich reichlich ernten kann.
		Da Capo	Da Capo	da capo
5	2.1	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		Jch will o Gott Dein Wort bewahren	Jch will o Gott Dein Wort bewahren	Ich will, o Gott, Dein Wort bewahren.
		weñ Du nur das Gedeÿen gibſt	weñ Du nur das Gedeÿen gibſt	Wenn Du nur das Gedeihen gibst,
		ſo werd ich reiche Frucht erfahren.	ſo werd ich reiche Frucht erfahren.	so werd' ich reiche Frucht erfahren.
		U. weñ Du mich durch Leidens Stürme übſt	U. weñ Du mich durch Leidens Stürme übſt	Und wenn Du mich durch Leidensstürme übst[32],
		ſo gib mir nur Beſtändigkeit	ſo gib mir nur Beſtändigkeit	so gib mir nur Beständigkeit,
		biß einſt die Erndte kom̄t die mich u. Dich erfreut.	biß einſt die Erndte kom̄t die mich u. Dich erfreut.	bis einst die Ernte kommt, die mich und Dich erfreut.

[31] „baue mich" (dicht.): hier im Sinne von „baue auf mir *[auf dem Land]* etwas an".
[32] „übst" von "üben" (alt., dicht.): hier im Sinne von „auf die Probe stellen".

6	2.2	Choralstrophe *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, B; Bc)*	Choralstrophe *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, B; Bc)*	Choralstrophe[33] *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, B; Bc)*
		Du muſt das gute ſelbſt[34] vollbringen	Du muſt das gute ſelbſt vollbringen	Du musst das Gute selbst[35] vollbringen
		in Worten Wercken u. Verſtand	in Worten Wercken u. Verſtand	in Worten, Werken und Verstand.
		Drum reiche mir in allen Dingen	Drum reiche mir in allen Dingen	Drum reiche mir in allen Dingen
		aus Gnaden Deine Vater Hand	aus Gnaden Deine Vater Hand	aus Gnaden Deine Vaterhand.
		denn hier gilt ȯt[36] wer rennen kan	denn hier gilt ȯt wer rennen kan	Denn hier gilt nicht, wer rennen kann,[37]
		bloß kom̄ts auf Dein Erbarmen an.	bloß kom̄ts auf Dein Erbarmen an.	bloß kommt's auf Dein Erbarmen an.
—	2.2	Soli | Deo | Gloria	Soli | Deo | Gloria	Soli | Deo | Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
Abteilung Historische Sammlungen
D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8
Version/Datum: V-01/27.01.2020.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

---

33 11. Strophe des Chorals „Mein Gott, du weißt am allerbesten" (1699) von Israel Clauder (∗ 20. April 1670 zu Delitzsch bei Halle; † 1. Dezember 1721 in Bielefeld); u. a. Hofprediger in Darmstadt.

34 A-Stimme, T. 4, Schreibfehler (Textvariante): auch statt ſelbſt.

35 Vgl. vorangehende Fußnote.

36 ȯt = Abbreviatur für nicht [*Grun,* S. 262].

37
- „rennen": In anderen Gesangbüchern „laufen".
- „Denn hier gilt nicht, wer rennen kann":
  Der Autor des Chorals Israel Clauder nimmt hier Bezug auf Röm 9, 16: „So liegt es nun nicht an jemandes Wollen oder Laufen *[Rennen]*, sondern an Gottes Erbarmen."
  Quellen: a) Bibeltext nach der *LB 1912.*
  b) Für den Hinweis auf Röm 9, 16 siehe z. B. *GB Geistlicher Liederschatz 1832; S. 552-553, Nr. 1298; Strophe 11 (Fußnote).*

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Mein Gott, du weißt am allerbesten »

Verfasser des Chorals:

Israel Clauder (* 20. April 1670 zu Delitzsch bei Halle; † 1. Dezember 1721 in Bielefeld); Pfarrer und Kirchenliederdichter, von 1694 bis 1696 Hauslehrer bei *Philipp Jacob Spener*[38], u. a. Hofprediger in Darmstadt (2. Juli 1698 bis August [?] 1706), Pastor in Derenburg, Halberstadt und Bielefeld, Superintendent der Grafschaft Ravensberg.[39]

Israel Clauder
(* 20.4.1670; † 1.12.1721)

Erstveröffentlichung:

1699; *GB Darmstadt 1699, S. 667, Nr. 569*[40]

Choral verwendet in:

Mus ms 455-04 (GWV 1118/47):	11. Strophe	(Du must das gute selbst vollbringen)
Mus ms 456-32 (GWV 1104/48):	2. Strophe	(Reiß alles aus aus meiner Seelen)
	12. Strophe	(Legst Du was auf, so hilfs auch tragen)
Mus ms 459-05 (GWV 1118/51):	2. Strophe	(Reiß alles aus aus meiner Seelen)
	4. Strophe	(Denn kan ich Dich nur Vater nennen)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 455-04:

- *CB Graupner 1728, S.140:*
  Verweis auf die Mel. zu Wer nur den lie- | ben Gott läst; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 293*
  Das *CB* gibt zum Choral Mein Gott, du weists am allerbesten 11 denkbare Melodien an, darunter die Melodie zu Wer nur den lieben GOtt läst walten. Hierfür gibt das *CB* drei Melodien an, von denen die erste mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 140* bis auf geringfügige Änderungen gleich ist.
- *CB Portmann 1786, S. 69, 88:*
  Zum Choral Mein Gott, du weist am wird auf zwei Melodien verwiesen:
  S. 69: Mel. zu Wer nur den lieben Gott l. w.; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 140* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
  S. 88: zweite Mel. zu Wer nur den lieben G. l. w.; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *Kümmerle, Bd. II, S. 200*
- *Zahn, Bd. II, S. 222, Nr. 2833*
- Gelegentlich wird als Melodie für den Choral „Mein Gott, du weißt am allerbesten“ auch auf die Melodie von „Ach sagt mir nichts von Gold und Schätzen“ verwiesen.[41]

---

38 Philipp Jacob Spener (* 13. Januar 1635 in Rappoltsweiler, Elsass; † 5. Februar 1705 in Berlin).

39
- *bbkl, Bd. I (1990) Spalten 1037-1038.*
- *Koch, Bd. IV, S. 248 ff.*
- *ADB:* Clauder,_Israel in *de.wikisource.org/wiki/ADB:Clauder,_Israel.*

40 Der Choral ist im Anhang des *GB Darmstadt 1699*, dem sog. Zusatz, aufgenommen. Im Register (nach der Vorrede) findet man den entsprechenden Verweis im Nachtrag zum Register: Im drucken sind einige Lieder ohnversehens ausgelassen worden …

41 Vgl. z. B. das *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 202.*

Hinweise, Bemerkungen:

Clauder dichtete das Lied am 20.8.1696 während eines gefährlichen Seesturms auf der Fahrt von Riga nach Helsingör durch den Sund[42]. Es erschien erstmalig im *GB Darmstadt 1699, S. 667, Nr. 569* sowie danach bei *Freylinghausen*[43].

Versionen des Chorals:

Originalversion aus dem *GB Darmstadt 1699, S. 667–669, Nr. 569:*

GB Darmstadt 1699

Titelkupfer

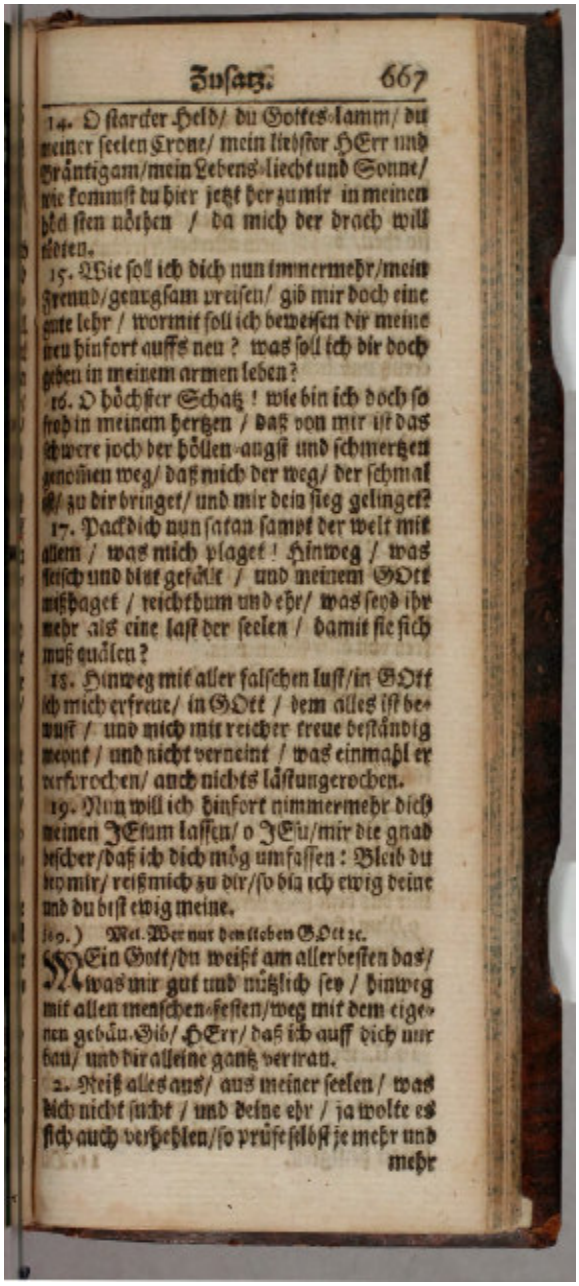
[42] • *Fischer, Bd. II, S. 60 f,*
• *Koch a. a. O.*

[43] Siehe z. B. das *GB Freylinghausen 1741, S. 461, Nr. 704.*

Neu-verfertigtes
Darmstädtisches
Gesang-
Buch/
Worinnen Hn. D. Luthers
und anderer Evangelischer
Lehrer gewöhnliche / wie auch
noch ferner 160. aus andern Ge-
sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie-
der / worunter 84. wegen der Melodie
unbekante mit Noten versehen sind/
und unterschiedliche Gebets-
Formeln befindlich;
Nebst einer das sehr erbauliche
Singen der ersten Christen in sich
haltenden
Vorrede
Eberh. Philipps Zühlen/
jüngeren Stadt-Predigers und
Definitoris daselbst.
Darmstadt/
Gedruckt und zu finden bey Sebastian
Griebel / Fürstl. Buchdruckern.
Im Jahr Christi 1699.

GB Darmstadt 1699

Titelseite



Zusatz. 667

14. O starcker Held/ du Gottes-lamm/ du meiner seelen Crone/ mein liebster HErr und Bräutigam/ mein Lebens-liecht und Sonne/ wie kommst du hier jetzt her zu mir in meinen höchsten nöthen / da mich der drach will tödten.

15. Wie soll ich dich nun immermehr/ mein Freund/ genugsam preisen/ gib mir doch eine gute lehr / wormit soll ich beweisen dir meine treu hinfort auffs neu ? was soll ich dir doch geben in meinem armen leben?

16. O höchster Schatz ! wie bin ich doch so froh in meinem hertzen / daß von mir ist das schwere joch der höllen-angst und schmertzen genommen weg/ daß mich der weg/ der schmal ist/ zu dir bringet/ und mir dein sieg gelinget?

17. Packdich nun satan sampt der welt mit allem / was mich plaget ! Hinweg / was fleisch und blut gefällt / und meinem GOtt mißhaget / reichthum und ehr/ was seyd ihr mehr als eine last der seelen / damit sie sich muß quälen?

18. Hinweg mit aller falschen lust/ in GOtt ich mich erfreue/ in GOtt / dem alles ist bewust / und mich mit reicher treue beständig meynt / und nicht verneint / was einmahl er versprochen/ auch nichts lästungerochen.

19. Nun will ich hinfort nimmermehr dich meinen JEsum lassen/ o JEsu/ mir die gnad bescher/ daß ich dich mög umfassen: Bleib du bey mir/ reiß mich zu dir/ so bin ich ewig deine und du bist ewig meine.

169.) Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

MEin Gott/ du weißt am allerbesten das/ was mir gut und nützlich sey / hinweg mit allen menschen-festen/ weg mit dem eigenen gebäu. Gib/ HErr/ daß ich auff dich nur bau/ und dir alleine gantz vertrau.

2. Reiß alles aus/ aus meiner seelen / was dich nicht sucht / und deine ehr / ja wolte es sich auch verhehlen/ so prüfe selbst je mehr und mehr

GB Darmstadt 1699

Seite 667

mehr mein innere beschaffenheit / und gib mir hertzens-redlichkeit.

3. Daß ich könn' in der warheit sprechen: du biß mein Abba/liecht und Heil; du heilest alle mein' gebrechen / und schenckest mir an Christo theil/ du bist mein allerbester freund/ ders allzeit hertzlich mit mir meynt.

4. Denn kan ich dich nur Vatter nennen/ o abgrund der barmhertzigkeit! so muß mir alles nutzen können/was man sonst heisset creutz und leid/ denn auch das bittre süß eist/ wann du/ o GOtt/ im hertzen bist.

5. Drum gib daß ich recht kindlich glaube/ und nur fein frisch und unverzagt / jedoch in demuth/ mir zuschreibe/ was dein so heil'ges wort mir sagt. Dein geist erklähre meinem geist/was deine Vatter-treue heißt.

6. Du unerschaffnes höchstes wesen hast vor der welt an mich gedacht un / da ich gar noch nicht gewesen/ den liebes-vollen schluß gemacht / daß ich in Christo dein soll seyn / und frey von aller höllen-pein.

7. Dein kind/ mein Jesus, hat vollendet/was du beschlossen vor der zeit / hat schuld und straffen abgewendet / und mir geschenckt die seligkeit. Dein Geist/der mir diß macht bekandt/ ist alles dessen unterpfandt.

8. Ich weiß nicht/was ich sonst soll sagen von der treu / die ich stets verspührt / da du mich hast in meinen tagen biß hieher wunderbahr geführt. Ja dort bey dir in ewigkeit ist mir das beste noch bereit.

9. Nun/ HErr/ ich falle dir zu füssen und bitt: O allerhöchstes gut! laß mich wie wachs doch gantz zerfliessen in dieser deiner liebes-glut. Ach! gib/ daß eine gegen-treu doch stets in meiner seelen sey.

10. Un weil ich auf so viele weise mein Vatter/ bin dein eigenthumb/so gib/ daß ich auch dir zum preise und deines grossen naßmens ruhm stets diene in gerechtigkeit / und dir beliebter heiligkeit.

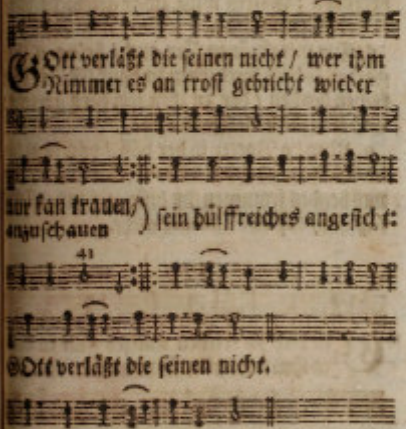
11. Du

11. Du must das gute selbst vollbringen in worten/ wercken und verstand/ drum reiche mir in allen dingen aus gnaden deine Vatter-hand/denn hier gilt nicht/ werreñen kan/bloß kommts auff dein erbarmen an.

12. Legst du was auff/so hilffs auch tragen/ gib nur gedult in leidens zeit / und sey in gut und bösen tagen mein trost / mein rath / und meine freud. Gib demuth/ einfalt/ lieb und zucht/ was falsch und hoch ist/ sey verflucht.

13. Nun amen! es sey fest geschlossen/nur daß des Heiligen Geistes krafft / bleib über mir stets ausgegossen als welche alles gute schafft. So bleibs in ewigkeit dabey/ daß du Mein und ich Deine sey.

507.



2. Zion hat zwar offt geklagt und mit bittern thränen/daß der HErr ihr hülff versagt/ und nichts acht ihr sehnen / aber was sie lencke und spricht: GOtt verläßt die seinen nicht.

3. Kan auch wol ein mutter-hertz ihres kinds vergessen / und wann gleichsam stahl und

GB Darmstadt 1699	GB Darmstadt 1699
Seite 668	Seite 669

Weitere Choralversionen:

Version nach *GB Darmstadt 1729, S. 220–221, Nr. 300*	Version nach *GB Freylinghausen 1741, S. 461, Nr. 704*
Mel. Wer nur den ꝛc.	
MEin GOtt/du weist am allerbesten das/was mir gut und nützlich sey hinweg mit allen menschen=festen/ weg mit dem eigenen gebäu. Gib/HErr/daß ich auf dich nur bau/ und dir alleine gantz vertrau.	Mein GOtt, du weisst am allerbesten das, was mir gut und nützlich sey, du kanst allein mein heil bevesten weg mit dem eigenen gebäu: gib, HERR, daß ich auf dich nur bau, und dir mit gantzem hertzen trau.
2. Reiß alles aus/aus meiner seelen/ was dich nicht sucht und deine ehr/ ja wolte es sich auch verheelen/ so prüfe selbst je mehr und mehr mein innere beschaffenheit/ und gib mir hertzens redlichkeit.	2. Reiß alles weg aus meiner seelen, was dich nicht sucht und deine ehr; ja wolte es sich auch verheelen, so prüfe selbst ie mehr und mehr mein innere beschaffenheit, und gib mir hertzens=redlichkeit.
3. Daß ich könn in der warheit sprechen: du bist mein Abba[44]/licht und heyl; du heilest alle mein' gebrechen/ und schenckest mir an Christo theil/ du bist mein allerbester freund/ ders allzeit hertzlich mit mir meynt.	3. Daß ich könn in der wahrheit sprechen: du bist mein Abba, Licht und Heil: du heilest alle mein gebrechen, und schenckest mir an Christo theil: du bist mein allerbester Freund, ders allzeit hertzlich mit mir meint.
4. Denn kan ich dich nur vater neñen/ o abgrund der barmhertzigkeit! so muß mir alles nutzen können/ was man sonst heisset creutz und leyd/ denn auch das bittre süsse ist/ wann du/o GOtt/im hertzen bist.	4. Denn, kann ich dich nur Vater nennen, o Abgrund der barmhertzigkeit! so muß mir alles nützen können, was man sonst heisset creutz und leid; denn auch das bittre süsse ist, wann du, o GOtt, im hertzen bist.
5. Drum gib/daß ich recht kindlich gläube/ und nur fein frisch und unverzagt/ jedoch in demuth/mir zuschreibe/ was dein so heilges wort mir sagt: dein Geist erkläre meinem geist/ was deine vater=treue heist.	5. Drum gib, daß ich recht kindlich gläube, Und nur fein frisch und unverzagt, iedoch in demuth, mir zuschreibe, was mir dein heiligs wort zusagt. Dein geist erkläre meinem geist, was deine Vater=treue heisst.
6. Du unerschaffnes höchstes wesen hast vor der welt an mich gedacht/ und da ich gar noch nicht gewesen/ den liebes=vollen schluß gemacht: daß ich in Christo dein soll seyn/ und frey von aller höllen pein.	6. Du, unerschaffnes, höchstes Wesen, hast vor der welt an mich gedacht, und da ich gar noch nicht gewesen, den liebesvollen schluß gemacht, daß ich in Christo dein soll seyn, und frey von aller höllen=pein.
7. Dein kind/mein JEsus/hat vollendet/ was du beschlossen vor der zeit/ hat schuld und straffen abgewendet/ und mir geschenckt die seeligkeit; dein geist/der mir diß macht bekandt/ ist alles dessen unterpfand.	7. Dein Kind, mein JEsus, hat vollendet, was du beschlossen vor der zeit, hat schuld und straffen abgewendet, und mir geschenckt die seligkeit. Dein geist, der mir dis macht bekant, ist alles dessen unterpfand.
8. Ich weiß nicht/was ich sonst sol sagen von der treu/die ich stets verspürt/ da du mich hast in meinen tagen biß hieher wunderbar geführt: Ja dort bey dir in ewigkeit ist mir das beste noch bereit.	8. Ich weiß nicht, was ich sonst soll sagen von deiner treu, die ich verspürt, da du mich hast in meinen tagen bis hieher wunderbar geführt: ja dort bey dir in ewigkeit ist mir das beste noch bereit.

[44] Abba (aramäisch): Vater.

9. Nun/HErr/ich falle dir zu füssen und bitt/ o allerhöchstes gut! laß mich wie war[45] doch gantz zerfliessen in dieser deiner liebes=glut. Ach! gib/daß eine[46] gegen=treu doch stets in meiner seelen sey.	9. Nun, HErr, ich falle dir zun[47] füssen, und bitt, o allerhöchstes Gut, laß mich wie wachs doch gantz zerfliessen in dieser deiner liebes=glut. Ach! gib, daß eine gegen=treu doch stets in meiner seele sey.
10. Und weil ich auf so viele weise/ mein Vater/bin dein eigenthum/ so gib/daß ich auch dir zum preise und deines grosen nahmens ruhm stets diene in gerechtigkeit/ und dir beliebter heiligkeit.	10. Und weil ich auf so viele weise, mein Vater, bin dein eigenthum, so gib, daß ich auch, dir zum preise, und deines grossen namens ruhm, stets diene in gerechtigkeit, und dir beliebter heiligkeit.
11. Du must das gute selbst vollbringen in worten/wercken und verstand/ drum reiche mir in allen dingen aus gnaden deine Vater=hand/ denn hier gilt nicht/wer rennen kan/ bloß komts auff dein erbarmen an!	11. Du must das gute selbst vollbringen in worten, wercken und verstand; drum reiche mir in allen dingen aus gnaden deine Vater=hand: denn hier gilt nicht, wer rennen kann, bloß kommts auf dein erbarmen an.
12. Legst du was auf/so hilffs auch tragen/ gib nur gedult in leidens=zeit/ und sey in gut= und bösen tagen mein trost/mein rath/ und meine freud gib demuth/einfalt/ lieb und zucht/ was falsch und hoch ist/sey verflucht.	12. Legst du was auf, so hilfs auch tragen, gib nur geduld in leidens=zeit, und sey in gut= und bösen tagen mein trost, mein rath und meine freud. Gib demuth, einfalt, lieb und zucht; was falsch und hoch ist, sey verflucht.
13. Nun amen! es sey vest geschlossen/ nur daß deß heil'gen Geistes krafft/ bleib über mir stets ausgegossen/ als welche alles gute schafft/ so bleibs in ewigkeit dabey/ daß du mein und ich deine sey.	13. Nun, amen! es sey vest geschlossen: nur daß des heilgen Geistes kraft bleib über mir stets ausgegossen, als welche alles gute schafft; so bleibts in ewigkeit dabey, daß du mein, und ich deine sey.

45 war: vermutlich Druckfehler (lies wachs).

46 Im *GB Darmstadt 1710 a. a. O.:* deine.

47 zun (alt.): zu den.

Quellen[48]

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
bbkl	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral=Buch, | In welchen | nicht alleine bishero ge=wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= | theils aus meh=rern Gesang=Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch=Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlan=gen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Lie-derschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder=Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral=Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien ge=sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in de=nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen Ge-neral-Bass versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden= und Soldaten=Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Fischer	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967

[48] Rot- oder S p e r r druck im Original.

GB Darmstadt 1699	Neu=verfertigtes | Darmstädtisches | Gesang= | Buch/ | Worinen Hn. D. Lutheri | und anderer Evangelischer | Lehrer gewöhnliche / wie auch | noch ferner 160. aus andern Ge= | sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie= | der / worunter 84. wegen der Melodie | unbekante mit Noten versehen sind/ | und unterschiedliche Gebets= | Formeln befindlich ; | Nebst einer das sehr erbauliche | Singen der ersten Christen in sich | haltenden | Vorrede | Eberh. Philipps Züehlen/ | jüngeren Stadt=Predigers und | Definitoris[49] daselbst. | [Schmuck-emblem] | Darmstadt/ | Gedruckt und zu finden bey Sebastian | Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. | [Linie] | Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670.
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[50]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*
GB Darmstadt 1729	Das neueste und vollständigste | Darmstädtische privilegirte | Gesang=Buch | worinnen nicht allein die gewöhnliche Hällische | und D. Martini Lutheri/ sondern noch sehr viele anderer | gottseeliger Lehrer neueste und in Ober= und Nieder=Hessen/ | wie auch andern umliegenden Evangelischen Landen | übliche Lieder zu finden sind/ | nebst einem | Gebet=Büchlein/ | in welchem sehr schöne Morgen= und Abend= Buß= | Beicht= Communion= und Krancken=Gebet/ enthalten/ | deme | der kleine Catechismus | sammt denen | Evangelien und Episteln/ die Historia | des bittern Leidens JEsu Christi/ | angefüget. | Zum sechstenmal in diesem Format aufgelegt und vermehrt | von Johann Christoph Forter/ Buchbinder. | [Linie] | DARMSTADT/ | druckts Caspar Klug/ Fürstl. Heßis. Hof= und Cantzley= | Buchdrucker. 1729. Standort: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen Signatur: 8 H E RIT I 11066 [6] PPN (orig.): PPN143606549 Digitalisat: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Digitalisierungszentrum, 37070 Göttingen, Deutschland. PPN (digital): PPN660776960 Link: http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/img/?PPN=PPN660776960&IDDOC=775518
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB-2	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek

[49] Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [*www.kirchen-lexikon.de*]

[50] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

Koch	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs …, Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
LB 2017	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963